



Die jungen Ritter hatten viel Spaß.

Fotos: app

1025. Geburtstag mit historischem Treiben gefeiert

JUBILÄUM Viele Besucher strömten am Sonntag nach Ammerthal und genossen ein feines, aber gar nicht so kleines Fest.

AMMERTHAL. In Ammerthal versteht man es zu feiern. Klein, aber fein sollten sie werden, die Feierlichkeiten anlässlich des 1025. Geburtstag der knapp 2200 Seelen zählenden, von drei Tälern eingerahmten Gemeinde ganz in der Nähe von Amberg.

Schon von Weitem grüßen die zwei Kirchtürme jeden Besucher aus Nah und Fern – und davon hatten sich am vergangenen Sonntag viele eingefunden, um beim historischen Markt mitten im Herzen des Dorfes dabei sein zu können. So kann man rückblickend nach wie vor von einem feinen, aber sicher keinem kleinen Fest reden.

Wie es sich für einen Festtag gehört, riefen die Glocken zunächst zum gemeinsamen Gottesdienst, den Ortspfarrer Klaus Haußmann zelebrierte und den die Ammerthaler Blaskapelle musikalisch umrahmte.

Gleich im Anschluss eröffneten Fanfaren das reichhaltige Unterhaltungsprogramm auf der Bühne, mitten im Geschehen des Marktes. Nach einigen Worten von Bürgermeisterin Alexandra Czarnec spielte die Blaskapelle zünftig zum Frühschoppen und Mittagstisch auf.

Für die kulinarischen Höhepunkte waren Ammerthaler Vereine verantwortlich. Es konnte durchaus sein, dass man vom Landsknecht, der Magd oder gar dem adeligen Volk bedient wurde. Denn viele der verschiedenen Vereinsmitglieder waren mit histori-

schen Gewändern bekleidet, was den Hauch von Mittelalter zusätzlich unterstrich und ganz dem gewollten Ambiente entsprach. Bei einer gelungen Mischung von der Bratwurst über Fladenbrot, Dotsch und Holunderküchl bis zum „Amartela-Wegelagerertopf“ war bestimmt für jeden Gaumen das Richtige dabei. Zum Dessert konnte man sich am reichhaltigen Kuchenbuffet laben oder an der Eistheke bedienen. Dem Angebot stand die Getränkepalette keineswegs nach. Da konnten die Gäste auch aus sechs verschiedenen Frucht- und Kräuterbowlen wählen, deren heilenden Wirkung bereits im Mittelalter bekannt war.

Wer selbst aktiv werden wollte, konnte am Hammelstechen teilnehmen, selber einen Anstecker als Erinnerungsstück gestalten oder bei einer Fotoausstellung in guten alten Zeiten schwelgen. Auch alte Handwerkskünste wie das Filzen, Besenbinden, Spinnen oder Binden von Strohschuhen waren zu bestaunen. Die Besucher konnten sich diese zeigen lassen oder auch selber ausprobieren.

Wer sich unterhalten lassen wollte, für den bot das abwechslungsreiche Bühnenprogramm den einen oder anderen Höhepunkt – angefangen mit den kurzweilig Darbietungen der Kindergartenkinder, die mit ihrem Lied „die alten Rittersleute“ wieder aufleben ließen. Tänzerisch wurde es mit den Goislschnalzern und Schuhplattlern und einem mittelalterlichem Reihentanz.

Zu Abschluss gab es noch ein historisches Rollenspiel an der Kirche „Unserer lieben Frau“, die ihren Ursprung wohl als Kapelle in der um 800 erbauten und 1003 zerstörten Ammerthaler Burg Amardela hat. (app)



Mitten auf dem Dorfplatz tanzten die adeligen Herrschaften mit dem Volk.